

Die Bedeutung der Staatsplanpositionen für die Gewährleistung der erforderlichen Proportionen. Die Notwendigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit sol-

chen \* Partei-, Staats- und Wirtschafts-funktionären, die nicht oder nur ungenügend um die Erfüllung des Planes in allen Positionen kämpfen.

2. Warum wir Westdeutschland auch in der Arbeitsproduktivität überholen können und müssen.

Dabei ist zu beachten: Die in letzter Instanz entscheidende Bedingung für den endgültigen Sieg einer neuen Gesellschaftsordnung über die alte — eine höhere Arbeitsproduktivität. Die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität — eine objektive Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Wirtschaft.

Die Unmöglichkeit einer ununterbrochenen Steigerung der Arbeitsproduktivität in der kapitalistischen Wirtschaft.

Das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln und der sich daraus ergebende neue Charakter der Arbeit sowie die einheitliche zentrale Planung und Leitung der sozialistischen Produktion — Grundlage für die Möglichkeit und Notwendigkeit einer höheren Arbeitsproduktivität.

Die Ökonomie der Arbeitszeit als der Inhalt des Kampfes zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Die Notwendigkeit der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität für den Sieg des Sozialismus in der DDR, für die Sicherung des Friedens und die Lösung der nationalen Frage in Deutschland.

Die Überlegenheit der DDR gegenüber Westdeutschland im Wachstum der Arbeitsproduktivität. Das in der DDR trotz ungünstiger Ausgangspositionen erreichte höhere Tempo der Entwicklung der Volkswirtschaft als Beweis der Überlegenheit über Westdeutschland.

Das Verhältnis zwischen Möglichkeit und Wirklichkeit der schnellen Steigerung der Arbeitsproduktivität in jedem Betrieb und die Notwendigkeit, alle Vorzüge der Wirtschaft der DDR gegenüber Westdeutschland voll auszunutzen.

Die sozialistischen Methoden zur ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität als beste Widerlegung jeglicher feindlicher Hetze und aller Argumente angeblicher Grenzen der Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Qualifizierung der Werktätigen — entscheidende Methoden der sozialistischen Gesellschaft zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Die materielle Interessiertheit der Werktätigen an den Ergebnissen der Produktion und der moralische Anreiz — Ausdruck der Überlegenheit über die erzwungene kapitalistische Arbeitsdisziplin.

Die Notwendigkeit einer konsequenten Anwendung des Prinzips der Bezahlung nach Quantität und Qualität der Arbeit auch in der Landwirtschaft.

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit (Ausdruck einer harmonischen Verbindung der Faktoren materielle Interessiertheit und moralischer Anreiz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität) als Schlüssel zur Überholung Westdeutschlands bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Die Durchsetzung des Sparsamkeitsprinzips als eines ständigen Prinzips der sozialistischen Wirtschaftsführung — ein bedeutender Faktor zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

#### Literatur:

Lehrbuch „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ — Kapitel 23.

W. I. Lenin: „Die große Initiative“.

Brief des ZK über die ökonomische Verwendung von Rohstoffen in der Volkswirtschaft, „Ein Prozent Materialeinsparung bringt 500 Millionen DM Gewinn für alle“. („ND“ 26. 5. 1960, Ausgabe B, Nr. 145, S. 3)

Walter Ulbricht: „Über die Dialektik unseres sozialistischen Aufbaus“, S. 207 bis 214, 291 bis 313.

Beschluß der 9. Tagung des ZK.

O. G. Drobnizki: „Die sozialen und ideologischen Grundlagen der Lehre von den menschlichen Beziehungen“\* in: „Sowjetwissenschaft“ Gesellschaftswissenschaftliche Beiträge, Nr. 6 Juni/1960.